

Zitieren

Zitationssysteme

Chicago Manual of Style

Chicago Manual of Style. 18. Auflage. University of Chicago Press, 2024.

Modern Language Association Style (MLA)

MLA Handbook for Writers of Research Papers. 9. Auflage. Modern Language Association of America. 2021.

Zitationsformen

Wichtig: Entscheiden Sie sich für eine Form und verwenden Sie diese durchgängig:

1. Fußnoten / Endnoten + Literaturliste („Notes & Bibliography“) – Chicago
2. „Autor-Datum“ im Text + Literaturliste („Author-Date References“) – Chicago
3. „eingeschobene Verweise“ im Text + eine Literaturliste („Parenthetical References“) – MLA

1. Fußnoten / Endnoten + Literaturliste („Notes & Bibliography“)

(nach: *The Chicago Manual of Style*, 18. Auflage, Kurzanleitung online: https://www.chicagomanualofstyle.org/tools_citationguide/citation-guide-1.html)

In der von Thomas Wartenberg verfassten Reflexion „Philosophy of Film“, die in der Stanford *Encyclopedia of Philosophy* veröffentlicht wurde, schreibt er über eine mögliche Philosophie des Films als Medium. Wartenberg präsentiert zwei Diskurse, die in der Debatte über die Narration im Film anwesend sind.

Der Autor schreibt, dass

[i]nitially, it was argued that the idea of a narratorless narrative did not make sense, that narration required an agent doing the narrating, who was the film's narrator. In cases where there were no explicit narrators, an implicit narrator needed to be posited to make sense of how viewers gained access to the fictional world of the film.¹

Allerdings schien anderen Filmwissenschaftler*innen, laut Wartenberg, dieses Argument nicht plausibel, da „the narrator in the sense of the agent who gave film audiences access to a film's fictional world could be the filmmaker(s)“.² Das heißt, ein impliziter Erzähler wäre in dem Fall nicht notwendig, da die Funktion, eine Erzählung zu erstellen, bereits beim Filmemacher liegt. Im Endeffekt führen beide Diskurse zu der Problematik, wie verschiedene Formen filmischer Narration beschrieben und analysiert werden können.

Im Buch *Narration in the Fiction Film* schlägt der Filmwissenschaftler David Bordwell vor, vier Systeme (oder *modes*, wie er sie nennt) zu bestimmen, die zusammen eine Schablone anböten, für jedwede Formen der filmischen Narration, die in jedem Film ungeachtet seines Ursprungsland oder Herstellungsjahrs gefunden werden können: *Classical Narration*, *Art Cinema Narration*, *Historical Materialist Narration* und *Parametric Narration*. Bordwell hat das Wort *mode* (aus *modus* stammend) gewählt, im Unterschied zum gebräuchlichen Begriff „Genre“, da *mode* „tends to be more fundamental, less transient, and more pervasive“.³ Er definiert diese neue Klassifikation als ein „historically distinct set of norms of narrational

¹ Thomas Wartenberg, „Philosophy of Film“, in *Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Stanford University, 2015), veröffentlicht am 18. August 2004; überarbeitet am 30. Juli 2015, <https://plato.stanford.edu/entries/film/>.

² Wartenberg, „Philosophy of Film“.

³ David Bordwell, *Narration in the Fiction Film* (University of Wisconsin Press, 1985), 150.

construction and comprehension“.⁴ Mit anderen Worten, die vier *modi* neigten dazu, universeller zu sein und sich weniger stark über die Zeit hinweg zu ändern, während Genres sich mit höher Wahrscheinlichkeit abhängig von dem kulturellen und historischen Gebrauchskontext wandelten.

[...]

Beispiele für die historisch-materialistische Erzählweise könnten vorzugsweise unter den Arbeiten früher sowjetischer Filmemacher gefunden werden, wenngleich es auch Beispiele früherer Perioden gebe. Laut Bordwell verwendete das sowjetische Kino „narrational principles and devices that are frankly didactic and persuasive“,⁵ um eine Agitprop zu schaffen. Neben den augenfälligen formalen Ähnlichkeiten scheint die links gerichtete Politik tatsächlich ein Hauptmerkmal dieser Filme zu sein. Ein Filmemacher allerdings, dessen Œuvre formal so vielfältig ist, dass ihm ein Platz in allen vier *modi* eingeräumt wird, ist Jean-Luc Godard, dem das Buch gewidmet ist. Bordwell, zum Beispiel, erklärt die Verwendung der *modes* bei Godards Arbeit, als er schreibt: „Godard constantly interrallates these modes, to the point of refusing to let us unify a film around any single one“.⁶ Godards Verbindlichkeit gegenüber Bertolt Brecht – der laut Bordwell „constitutes the link to the historical-materialist cinema of the late 1960’s“⁷ – und Brechts generelle Geltung innerhalb der politischen Ästhetik, die in den *Cahiers du cinéma* in den 1960er Jahren diskutiert wurde, ermöglicht eine Verbindung zwischen diesen beiden Perioden.

Literatur

- Bordwell, David. *Narration in the Fiction Film*. University of Wisconsin Press, 1985.
- Bordwell, David. *The Cinema of Eisenstein*. Harvard University Press, 1994.
- Bordwell, David und Kristin Thompson. *Film Art*. 11. Aufl. McGraw-Hill, 2001. Kindle.
- Bordwell, David, Janet Staiger und Kristin Thompson. *Classical Hollywood Cinema*. Columbia University Press, 1985.
- Brokoff, Jürgen. *Die Apokalypse in der Weimarer Republik*. Fink, 2001.
- Crenshaw, Kimberle. „Mapping the Margins: Intersectionality, Identity Politics, and Violence against Women of Color“. *Stanford Law Review* 43, Nr. 6 (1991): 1241–99. www.jstor.org/stable/1229039.
- Irigaray, Luce. „Commodities Among Themselves“. In *This Sex Which is Not One*. Übersetzt von Catherine Porter. Cornell University Press, 1985.
- Kaprow, Allan. „The Happenings are Dead: Long Live the Happenings“. In *Essays on the Blurring of Art and Life*, hg. von Jeff Kelley. University of California Press, 1996.
- McMahan, Alison. „The Effects of Multiform Narrative on Subjectivity“. *Screen* 40, Nr. 2 (1999): 146–57. <https://doi.org/10.1093/screen/40.2.146>.
- McMahan, Alison. „Verbal-Visual-Virtual: A MUDdy History“. *Gramma: Journal of Theory and Criticism* 7 (1999): 73–90.
- McMahan, Alison. „Spectator, Avatar, Golem, Bot: Interface and Subject Position in Interactive Fiction“. Vortrag auf der Konferenz der *Society for Cinema Studies*, Chicago, 2000.
- McMahan, Alison. „Immersion, Engagement, and Presence: A Method for Analyzing 3-D Video Games“. In *The Video Game Theory Reader*, hg. von Mark J. P. Wolf und Bernard Perron. Routledge, 2003.

⁴ Bordwell, *Fiction Film*, 150.

⁵ Bordwell, 235.

⁶ Bordwell, 313–314.

⁷ Bordwell, 271.

- Thompson, Kristin und David Bordwell. „Observations on Film Art: Middle Eastern Fare at VIFF“. *David Bordwell's website on cinema*, David Bordwell, 9. Okt. 2014. <http://www.davidbordwell.net/blog/2014/10/09/middle-eastern-fare-at-viff/>.
- Wartenberg, Thomas. „Philosophy of Film“. In *Stanford Encyclopedia of Philosophy*. Stanford University, 1997. Veröffentlicht am 18. August 2004; überarbeitet am 30. Juli 2015. <https://plato.stanford.edu/entries/film/>.
-

2. Autor-Datum im Text + eine Literaturliste („Author-Date References“)

(nach: *The Chicago Manual of Style*, 18. Auflage, Kurzanleitung online: https://www.chicagomanualofstyle.org/tools_citationguide/citation-guide-2.html)

In der von Thomas Wartenberg verfassten Reflexion „Philosophy of Film“, die in der Stanford *Encyclopedia of Philosophy* veröffentlicht wurde, schreibt er über eine mögliche Philosophie des Films als Medium. Wartenberg präsentiert zwei Diskurse, die in der Debatte über die Narration im Film anwesend sind. Er schreibt, dass

[i]nitially, it was argued that the idea of a narratorless narrative did not make sense, that narration required an agent doing the narrating, who was the film's narrator. In cases where there were no explicit narrators, an implicit narrator needed to be posited to make sense of how viewers gained access to the fictional world of the film. (Wartenberg 2015)

Allerdings schien anderen Filmwissenschaftler*innen, laut Wartenberg, dieses Argument nicht plausibel, da „the narrator in the sense of the agent who gave film audiences access to a film's fictional world could be the filmmaker(s)“ (Wartenberg 2015). Das heißt, ein impliziter Erzähler wäre in dem Fall nicht notwendig, da die Funktion, eine Erzählung zu erstellen, bereits beim Filmemacher liegt. Im Endeffekt führen beide Diskurse zu der Problematik, wie verschiedene Formen filmischer Narration beschrieben und analysiert werden können.

Im Buch *Narration in the Fiction Film* schlägt der Filmwissenschaftler David Bordwell vor, vier Systeme (oder *modes*, wie er sie nennt) zu bestimmen, die zusammen eine Schablone anböten, für jedwede Formen der filmischen Narration, die in jedem Film ungeachtet seines Ursprungslands oder Herstellungsjahrs gefunden werden können: *Classical Narration*, *Art Cinema Narration*, *Historical Materialist Narration* und *Parametric Narration*. Bordwell hat das Wort *mode* (aus *modus* stammend) gewählt, im Unterschied zum gebräuchlicheren Begriff „Genre“, da *mode* „tends to be more fundamental, less transient, and more pervasive“ (Bordwell 1985, 150). Er definiert diese neue Klassifikation als ein „historically distinct set of norms of narrational construction and comprehension“ (Bordwell 1985, 150). Mit anderen Worten, die vier *modi* neigten dazu, universeller zu sein und sich weniger stark über die Zeit hinweg zu ändern, während Genres sich mit höherer Wahrscheinlichkeit abhängig von dem kulturellen und historischen Gebrauchskontext wandelten.

[...]

Beispiele für die historisch-materialistische Erzählweise könnten vorzugsweise unter den Arbeiten früher sowjetischer Filmemacher gefunden werden, wenngleich es auch Beispiele früherer Perioden gebe. Laut Bordwell verwendet das sowjetische Kino „narrational principles and devices that are frankly didactic and persuasive“ (Bordwell 1985, 235), um eine Agitprop zu schaffen. Neben den augenfälligen formalen Ähnlichkeiten scheint die links gerichtete Politik tatsächlich ein Hauptmerkmal dieser Filme zu sein. Ein Filmemacher allerdings, dessen Œuvre formal so vielfältig ist, dass ihm ein Platz in allen vier *modi* eingeräumt wird, ist Jean-Luc Godard, dem das Buch gewidmet ist. Bordwell, zum Beispiel, erklärt die Verwendung der *modes* bei Godards Arbeit, als er schreibt: „Godard constantly interrallates these modes, to the point of refusing to let us unify a film around any single one“ (Bordwell 1985, 313–314). Godards Verbindlichkeiten gegenüber Bertolt Brecht – der laut Bordwell „constitutes the link to the historical-materialist cinema of the late 1960’s“ (Bordwell 1985, 271) – und Brechts generelle Geltung innerhalb der politischen Ästhetik, die in den *Cahiers du cinéma* in den 1960er Jahren diskutiert wurde, ermöglicht eine Verbindung zwischen diesen beiden Perioden.

Literatur

- Bordwell, David. 1985. *Narration in the Fiction Film*. University of Wisconsin Press.
- Bordwell, David. 1994. *The Cinema of Eisenstein*. Harvard University Press.
- Bordwell, David und Kristin Thompson. 2001. *Film Art*. 11. Aufl. McGraw-Hill. Kindle.
- Bordwell, David, Janet Staiger und Kristin Thompson. 1985. *Classical Hollywood Cinema*. Columbia University Press.
- Brokoff, Jürgen. 2001. *Die Apokalypse in der Weimarer Republik*. Fink.
- Crenshaw, Kimberle. 1991. „Mapping the Margins: Intersectionality, Identity Politics, and Violence against Women of Color“. *Stanford Law Review* 43 (6): 1241–99. www.jstor.org/stable/1229039.
- Irigaray, Luce. 1985. „Commodities Among Themselves“. In *This Sex Which is Not One*. Übersetzt von Catherine Porter. Cornell University Press.
- Kaprow, Allan. 1996. „The Happenings are Dead: Long Live the Happenings“. In *Essays on the Blurring of Art and Life*, hg. von Jeff Kelley. University of California Press.
- McMahan, Alison. 1999a. „The Effects of Multiform Narrative on Subjectivity“. *Screen* 40 (2) : 146–57. <https://doi.org/10.1093/screen/40.2.146>.
- McMahan, Alison. 1999b. „Verbal-Visual-Virtual: A MUDdy History“. *Gamma: Journal of Theory and Criticism* (7): 73–90.
- McMahan, Alison. 2000. „Spectator, Avatar, Golem, Bot: Interface and Subject Position in Interactive Fiction“. Vortrag auf der Konferenz der *Society for Cinema Studies*, Chicago.
- McMahan, Alison. 2003. „Immersion, Engagement, and Presence: A Method for Analyzing 3-D Video Games“. In *The Video Game Theory Reader*, hg. von Mark J.P. Wolf und Bernard Perron. Routledge.
- Thompson, Kristin und David Bordwell. 2014. „Observations on Film Art: Middle Eastern Fare at VIFF“. *David Bordwell’s website on cinema*, David Bordwell, 9. Okt. 2014. <http://www.davidbordwell.net/blog/2014/10/09/middle-eastern-fare-at-viff/>.
- Wartenberg, Thomas. 2004. „Philosophy of Film“. In *Stanford Encyclopedia of Philosophy*. Stanford University, 1997. Veröffentlicht am 8. August 2004; überarbeitet am 30. Juli 2015. <https://plato.stanford.edu/entries/film/>.
-

3. Eingeschobene Verweise im Text + eine Literaturliste („Parenthetical References“)

(nach: *MLA*, 9. Auflage, Kurzanleitung online: <https://style.mla.org/works-cited-a-quick-guide/>)

In der von Thomas Wartenberg verfassten Reflexion „Philosophy of Film“, die in der *Stanford Encyclopedia of Philosophy* veröffentlicht wurde, schreibt er über eine mögliche Philosophie des Films als Medium. Wartenberg präsentiert zwei Diskurse, die in der Debatte über die Narration im Film anwesend sind. Er schreibt, dass

[i]nitially, it was argued that the idea of a narratorless narrative did not make sense, that narration required an agent doing the narrating, who was the film's narrator. In cases where there were no explicit narrators, an implicit narrator needed to be posited to make sense of how viewers gained access to the fictional world of the film. (Wartenberg)

Allerdings schien anderen Filmwissenschaftler*innen, laut Wartenberg, dieses Argument nicht plausibel, da „the narrator in the sense of the agent who gave film audiences access to a film's fictional world could be the filmmaker(s)“ (Wartenberg). Das heißt, ein impliziter Erzähler wäre in dem Fall nicht notwendig, da die Funktion, eine Erzählung zu erstellen, bereits beim Filmemacher liegt. Im Endeffekt führen beide Diskurse zu der Problematik, wie verschiedene Formen filmischer Narration beschrieben und analysiert werden können.

Im Buch *Narration in the Fiction Film* schlägt der Filmwissenschaftler David Bordwell vor, vier Systeme (oder *modes*, wie er sie nennt) zu bestimmen, die zusammen eine Schablone anböten, für jedwede Formen der filmischen Narration, die in jedem Film ungeachtet seines Ursprungslands oder Herstellungsjahrs gefunden werden können: *Classical Narration*, *Art Cinema Narration*, *Historical Materialist Narration* und *Parametric Narration*. Bordwell hat das Wort *mode* (aus *modus* stammend) gewählt, im Unterschied zum gebräuchlicheren Begriff „Genre“, da *mode* „tends to be more fundamental, less transient, and more pervasive“ (Bordwell, *Narration* 150). Er definiert diese neue Klassifikation als ein „historically distinct set of norms of narrational construction and comprehension“ (Bordwell, *Narration* 150). Mit anderen Worten, die vier *modi* neigten dazu, universeller zu sein und sich weniger stark über die Zeit hinweg zu ändern, während Genres sich mit höherer Wahrscheinlichkeit abhängig von dem kulturellen und historischen Gebrauchskontext wandelten.

[...]

Beispiele für die historisch-materialistische Erzählweise könnten vorzugsweise unter den Arbeiten früher sowjetischer Filmemacher gefunden werden, wenngleich es auch Beispiele früherer Perioden gebe. Laut Bordwell verwendet das sowjetische Kino „narrational principles and devices that are frankly didactic and persuasive“ (Bordwell, *Narration* 235), um eine Agitprop zu schaffen. Neben den augenfälligen formalen Ähnlichkeiten scheint die links gerichtete Politik tatsächlich ein Hauptmerkmal dieser Filme zu sein. Ein Filmemacher allerdings, dessen Œuvre formal so vielfältig ist, dass ihm ein Platz in allen vier *modi* eingeräumt wird, ist Jean-Luc Godard, dem das Buch gewidmet ist. Bordwell, zum Beispiel, erklärt die Verwendung der *modes* bei Godards Arbeit, als er schreibt: „Godard constantly interrallates these modes, to

the point of refusing to let us unify a film around any single one“ (313–314). Godards Verbindlichkeiten gegenüber Bertolt Brecht – der laut Bordwell „constitutes the link to the historical-materialist cinema of the late 1960’s“ (271) – und Brechts generelle Geltung innerhalb der politischen Ästhetik, die in den *Cahiers du cinéma* in den 1960er Jahren diskutiert wurde, ermöglicht eine Verbindung zwischen diesen beiden Perioden.

Literatur

- Bordwell, David. *Narration in the Fiction Film*. U of Wisconsin P, 1985.
---. *The Cinema of Eisenstein*. Harvard UP, 1994.
Bordwell, David und Kristin Thompson. *Film Art*. 6. Auflage, McGraw-Hill, 2001. Kindle, www.amazon.de/eBook-Online-Access-Film-Art-ebook/dp/B01AAYZVBI/.
Bordwell, David et al. *Classical Hollywood Cinema*. Columbia UP, 1985.
Brokoff, Jürgen. *Die Apokalypse in der Weimarer Republik*. Fink, 2001.
Crenshaw, Kimberle. „Mapping the Margins: Intersectionality, Identity Politics, and Violence against Women of Color“. *Stanford Law Review*, Ausgabe 43, Nr. 6, 1991, S. 1241–99. JSTOR, www.jstor.org/stable/1229039.
Irigaray, Luce. „Commodities Among Themselves“. *This Sex Which is Not One*, übers. von Catherine Porter, Cornell UP, 1985, S. 192–98.
Kaprow, Allan. „The Happenings are Dead: Long Live the Happenings“. *Essays on the Blurring of Art and Life*, hg. von Jeff Kelley, U of California Press, 1996, S. 59–65.
McMahan, Alison. „Verbal-Visual-Virtual: A MUDDy History“. *Gamma: Journal of Theory and Criticism*, Jahrgang 7, 1999a, S. 73–90.
---. „The Effects of Multiform Narrative on Subjectivity“, *Screen*, Ausgabe 40, Nr. 2, 1999b, 146–57.
---. „Spectator, Avatar, Golem, Bot: Interface and Subject Position in Interactive Fiction“. Society for Cinema Studies Conference, 2000, Chicago.
---. „Immersion, Engagement, and Presence: A Method for Analyzing 3-D Video Games“. *The Video Game Theory Reader*, hg. von Mark J.P. Wolf und Bernard Perron, Routledge, 2003, S. 73–90.
Thompson, Kristin und David Bordwell. „Observations on Film Art: Middle Eastern Fare at VIFF“. *David Bordwell's website on cinema*, David Bordwell, 9. Okt. 2014. www.davidbordwell.net/blog/2014/10/09/middle-eastern-fare-at-viff/. Aufgerufen am 13. Okt. 2014.
Wartenberg, Thomas. „Philosophy of Film“. *Stanford Encyclopedia of Philosophy*, hg. von Edward N. Zalta, 18. August 2004, überarbeitet am 30. Juli 2015, [/plato.stanford.edu/entries/film/](http://plato.stanford.edu/entries/film/).

Weitere Zitierformen

1. Chicago Manual of Style

(*Chicago Manual of Style*. 18. Auflage. University of Chicago Press, 2024.)

(Hier beispielhaft als „Autor-Datum“ im Text + Literaturliste; selbstverständlich können Sie für audiovisuelle Medien auch die Variante „Fußnoten / Endnoten“ + Literaturliste verwenden.)

Standardzitierform

Künstler*in oder Ausführende*r, Vorname. Jahr. <i>Titel: Untertitel</i> . Verlag, Aufnahme-tag und -monat.
--

Standardformat für das Zitieren von YouTube-/Vimeo-Videos

Autor*in, Vorname. ODER Künstler*innenname. Jahr. „Titel des Videos“. YouTube- ODER Vimeo-Video, Länge des Videos, Hochladetag Monat und Jahr. URL.

DVD

Moore, Michael, Regie. 2003. *Bowling for Columbine*. AV Channel. DVD.

YouTube-/Vimeo-Videos

Lifehacker. 2014. „How to Rip a DVD with Handbrake (for Beginners)“. YouTube-Video, 2:12, 21. Februar 2014. https://www.youtube.com/watch?v=F_dw0NTVZiQ.

Streamingdatei (Folge einer Serie – Erstveröffentlichung online)

Daldry, Stephen, Regie. 2016. *The Crown*, Staffel 1, Folge 1, „Wolferton Splash“. Erstveröffentlichung am 4. November 2016 bei Netflix. <https://www.netflix.com/watch/80025757>.

Streamingdatei (Folge einer Serie – Erstveröffentlichung als Fernsehsendung)

Ken Olin, Regie. 2018. *This is Us*. Staffel 2, Folge 15, „The Car“. Ausgestrahlt am 6. Februar 2018 auf NBC. <https://www.nbc.com/this-is-us/episodes/season-2>.

Streamingdateien (Fernsehsendung in einer Mediathek)

Scobel, Gerhard. 2015. *Europa am Ende? Zerbricht der Westen am Trauma von Paris?* Streamingdatei, 57:57, Fernsehsendung online. Ausgestrahlt am 10. Dezember 2015. <http://www.3sat.de/mediathek/?mode=play&obj=56022>.

Fernsehprogramm

Jauch, Thomas. 2014. *Tatort*. „Ohnmacht“. Ausgestrahlt 11. Mai 2014, auf ARD. Fernsehsendung.

Videoaufnahme

Jarmusch, Jim, Regie. 1999. *Ghost Dog: Der Weg des Samurai*. Berlin: Arthaus. Videokassette.

Computerspiel

Square Enix. 2012. *Deus Ex: Human Revolution*. . Veröffentlicht am 15. April 2012. Version für macOS.

Podcast

„Common Wealth: Alex Pascall und die Windrush Generation“. 2023. In *Das Feature*. Podcast, Streamingdatei, 0:54:19. Veröffentlichung 06.10.2023. <https://www.hoerspielundfeature.de/common-wealth-alex-pascall-und-die-windrush-generation-100.html>.

CD

Monée, Janelle. 2007. *Metropolis: Suite I (The Chase)*. Bad Boy Records. Compact Disc. Erschienen 24. August 2007.

Radioprogramm

Beuting, Stephan. 2016. „Selbstbewusste Männer“. Ausgestrahlt am 7. Januar 2016, auf DRadio Wissen. Radiosendung.

Webseite

Google. 2017. „Privacy Policy“. Privacy & Terms. Letzte Aktualisierung 17. April 2017. <https://www.google.com/policies/privacy/>.

Social-Media-Beitrag

Kelly, Natasha A. (@natasha.a.kelly). 2024. „Gibt es Schwarze Geschichte in Ostdeutschland?“. Instagram, 10. September. https://www.instagram.com/p/C_ujtELIZrK/.

Social-Media-Kommentar

Kommentare von Leser*innen werden nicht im Literaturverzeichnis aufgeführt, sie sollen lediglich im Fließtext in Bezug auf den originalen Social-Media-Beitrag referenziert werden:

In einem Kommentar zu einem Instagram-Beitrag von Natasha A. Kelly (2024) empfiehlt eine Leserin (@maimuna.melanin) den Roman *1000 Serpentine Angst* (Wenzel 2020) als weiterführende Literatur.

Blog

Ahmed, Sara. 2015. „Melancholic Universalism“. *Feminist Killjoys* (Blog), 15. Dezember 2015. <http://feministkilljoys.com/2015/12/15/melancholic-universalism/>.

Blog-Kommentar

Blog-Kommentare werden nicht im Literaturverzeichnis aufgeführt, sie sollen lediglich im Fließtext in Bezug auf den originalen Blogeintrag referenziert werden:

In einem Kommentar zu Ahmed (2015) auf *Feminist Killjoys* (vom 12. April 2016) stimmt Stacie A. Swain der Aussage der Autorin des Blogs vom 10. April 2016 zu.

E-Mail-Nachricht

Da E-Mails in der Regel nicht öffentlich zugänglich sind, empfiehlt das CMS, diese lediglich eingeklammert im Text, nicht aber im Literaturverzeichnis zu referenzieren. Der Texteschub sieht folgendermaßen aus: (Nina Hoss, E-Mail an den Verfasser, 15. Juli 2016)

Dissertation (online veröffentlicht)

Pollmann, Inga. 2011. „Cinematic vitalism — Theories of life and the moving image“. Dissertation, University of Chicago. ProQuest (AAT 3472930).

Microfiche

Farwell, Beatrice. 1997. *French Popular Lithographic Imagery, 1815–1870*. Bd. 12. *Lithography in Art and Commerce*. University of Chicago Press. Microfiche, 67, 3C12.

KI-generierte Inhalte

Texte und weiteres Material, welches von Künstlicher Intelligenz generiert wurde, muss an der entsprechenden Stelle als solches markiert und korrekt zitiert werden. Für konkrete Beispiele siehe die Angaben im Kapitel 14.112 des Chicago Manual of Style: <https://www.chicagomanualofstyle.org/book/ed18/part3/ch14/psec112.html>.

Für die Zitation weiterer Formate siehe die Angaben auf der Webseite des Chicago Manual of Style: http://www.chicagomanualofstyle.org/tools_citationguide.html

2. MLA

(*MLA Handbook for Writers of Research Papers*. 8. Auflage. Modern Language Association of America. 2016.)

Standardzitierform für alle Medienarten:

Autor*in. Titel der Quelle. Titel des übergeordneten Werks, Fassung, Staffel, Folge, Verlag, Veröffentlichungsdatum, Ort.

DVD

Moore, Michael (Regie). *Bowling for Columbine*. AV Channel, 2003.

YouTube-/Vimeo-Videoclips

Lifehacker. „Gaming and Productivity“. *YouTube*, 3. Juli 2012, www.youtube.com/watch?v=F_dw0NTVZiQ. Aufgerufen am 15. Mai 2019.

Streamingdatei (Folge einer Serie – Erstveröffentlichung online)

„Wolferton Splash“. *The Crown*, Staffel 1, Folge 1, Netflix, 4. Nov. 2016. *Netflix*, www.netflix.com/watch/80025757.

Streamingdatei (Folge einer Serie – Erstveröffentlichung als Fernsehsendung)

Scobel, Gerhard. „Europa am Ende? Zerbricht der Westen am Trauma von Paris?“. 3sat, 10. Dez. 2015. www.3sat.de/mediathek/?mode=play&obj=56022.

Streamingdateien (Fernsehsendung in einer Mediathek)

„The Car“. *This is Us*, Staffel 2, Folge 15, NBC, 6. Feb. 2018. *NBC*, [/www.nbc.com/this-is-us/episodes/season-2](http://www.nbc.com/this-is-us/episodes/season-2).

Fernsehprogramm

Jauch, Thomas (Regie). „Ohnmacht“. *Tatort*. ARD, 11. Mai 2014.

Videoaufnahme

Jarmusch, Jim (Regie). *Ghost Dog. Der Weg des Samurai*. Arthaus, 1999.

Computerspiel

Deus Ex: Human Revolution. Mac-Version. Square Enix, 26. April 2012.

Podcast

„Kein Weg zurück – Konsequenzen des Brexits für Nordirland“. *WDR 5 Dok 5 – Das Feature*, WDR 5, 10. Mai 2016, www.npr.org/podcasts/344098539/wait-wait-don-t-tell-me. www.hoerspielundfeature.de/common-wealth-alex-pascall-und-die-windrush-generation-100.html.

CD

Monáe, Janelle. *Metropolis: Suite I (The Chase)*. Bad Boy Records, 2007.

Radioprogramm

„Selbstbewusste Männer“. *DRadio Wissen*, 7. Januar 2016, Köln.

Webseite

Google. „Privacy Policy“, *Privacy & Terms*. www.google.com/policies/privacy/. Letzte Aktualisierung 17. Apr. 2017.

Social-Media-Beitrag

Kelly, Natasha A. „Gibt es Schwarze Geschichte in Ostdeutschland?“. *Instagram*, 10. Sept. 2024, www.instagram.com/p/C_ujtELIZrK/.

Social-Media-Kommentar

maimuna [maimuna.melanin]. Kommentar zu „Gibt es Schwarze Geschichte in Ostdeutschland?“. *Instagram*, 10. Sept. 2024, www.instagram.com/p/C_ujtELIZrK/.

Blog

Ahmed, Sara. „Melancholic Universalism“. *Feminist Killjoys*, 15. Dez. 2015, feministkilljoys.com/2015/12/15/melancholic-universalism/.

Blog-Kommentar

Swain, Stacie A. Kommentar zu „Melancholic Universalism“. *Feminist Killjoys*, 16. Apr. 2016, 2:59 Uhr, feministkilljoys.com/2015/12/15/melancholic-universalism/.

E-Mail-Nachricht

Hoss, Nina. „Re: Interviewanfrage“. Nachricht an Susanne Meyer, 15. Juli 2016.

Dissertation (online veröffentlicht)

Pollmann, Inga. *Cinematic vitalism — Theories of life and the moving image*. University of Chicago, Dissertation. *ProQuest*, media2.proquest.com/documents/cinematic_vitalism.pdf.

Microfiche

Farwell, Beatrice. „French Popular Lithographic Imagery, 1815–1870“. *Lithography in Art and Commerce*, Bd. 12, 1997, Microfiche 67 3C12.

KI-generierte Inhalte

Generative Künstliche Intelligenz muss zitiert werden, wenn KI-generierte Inhalte in einer Arbeit genutzt werden und wenn KI als Hilfsmittel z. B. bei der Übersetzung von Wörtern verwendet wurde. Für konkrete Beispiele siehe die Angaben auf der Website der Modern Language Association: <https://style.mla.org/citing-generative-ai/>.

Für die grundsätzliche Struktur der Zitierweise siehe die Angaben auf der Website der Modern Language Association: <https://style.mla.org/works-cited-a-quick-guide/>.